

20.05.2014

## Hörprobe bei den Rotoren

Besichtigungsfahrt zur Windkraftanlage nach Witzlricht bei Freudenberg



Die Teilnehmer auf dem Weg von Witzlricht zu den Windrädern. Das Dorf ist rund 670 Meter von den Windkraftanlagen entfernt. – Foto: Probst

**Kirchberg/Hintberg.** Wie lebt es sich in Nachbarschaft einer Windkraftanlage? Die Initiative BürgerWind Bayerwald wollte diese Frage beantworten und hat für 49 interessierte Personen – davon etwa 30 Personen aus Hintberg, der Rest aus dem Kirchberger Raum und Umgebung – eine Besichtigungsfahrt nach Witzlricht bei Freudenberg im Landkreis Amberg-Sulzbach organisiert. Der Besichtigungsort wurde gewählt, weil die errichteten Bürgerwindräder dort von den Gegebenheiten her ähnlich liegen, wie es in Hintberg der Fall wäre.

Die interessierte Gruppe reiste aus verschiedenen Gründen zu den Witzlrichter Windkraftanlagen: die einen wollten sich einen Eindruck von den Windrädern aus der Nähe machen, die Optik aus der Sicht des Dorfes Witzlricht ansehen. Sehr viele von den Besuchern hatten vorher noch kein Windrad aus der Nähe erlebt.

Für andere war der Geräuschpegel der Windräder wichtig. Für einige aus der Gruppe war die Erkenntnis überraschend: Von Witzlricht aus oder aus einer Entfernung von 300 Metern war kein Geräusch wahrzunehmen. Zu Fuß näherten sich die Besucher den 670 Meter entfernten Windrädern, die von Vogelgezwitscher übertönt wurden. Erst in unmittelbarer Nähe – rund 30 Meter vor einem der Windräder – war ein Pfeifen (die hochfrequente Taktfrequenz des Wechselrichters) aus dem Lüftungsgitter der Tür hörbar und das Geräusch vom Zustellen der Rotorblätter aus und gegen den Wind.

Mathias Knab, Mitinitiator und einer der Geschäftsführer der "Bürgerwind Region Freudenberg" begrüßte die Gruppe aus dem Bayerischen Wald und erläuterte die anfängliche Entwicklung und Auseinandersetzung im Jahr 2008 mit dem Thema Windkraft in der Gemeinde Freudenberg bis hin zur erfolgreichen Inbetriebnahme der beiden Windräder im Dezember 2011. Das Flächenpachtmodell mit der Ortschaft Witzlricht (32 Einwohner) und eine breite Bürgerbeteiligung in der gesamten Gemeinde Freudenberg und im Landkreis Amberg-Sulzbach haben zu einer regionalen Akzeptanz und auch Wertschöpfung geführt, so Knab. Den Bürgern gehören die Anlagen. Sie hätten damit ein Stück Einfluss auf die Energieversorgung von morgen, betonte Knab, und nebenbei böten diese Anlagen eine langfristige sichere Wertanlage.

Zahlreiche Gegner aus den umliegenden Dörfern hätten sich mit allen Mitteln ins Zeug gelegt, um das Windkraftprojekt zu verhindern, erzählte Knab. Nur mit Hilfe eines "Werkschutzes" konnten die Windräder aufgebaut werden, er sei nötig gewesen, um größere Schäden abzuwenden. Jetzt sei es ruhig geworden um die Windräder, der Alltag sei wieder eingekehrt.

Die Windräder in Witzlricht haben eine Turmhöhe von 138 Meter, einen Rotordurchmesser von 82 Meter sowie eine Leistung von jeweils 2300 kW. Die zwei Windräder produzieren zehn Millionen Kilowattstunden Strom pro Jahr. Damit kann die ganze Gemeinde Freudenberg mit mehr als 4200 Einwohnern, eine Gemeinde von der Größe wie Kirchberg also, mit erneuerbarem Strom aus Windenergie versorgt werden.

Wie Knab den Besuchern aus dem Bayerischen Wald berichtete, hätten sich in Witzlricht keine Probleme mit Lärm, Schlagschatten, Eiswurf, optisch bedrückender Wirkung, Beeinträchtigung von Gesundheit oder Lebensqualität oder Immobilien-Wertverlusten eingestellt.

Das kleine Witzrichter Wirtshaus "Gassner" ließ es sich nicht nehmen, nach der Besichtigung die Gruppe aus dem Bayerischen Wald herzlich zu begrüßen und ein hausgemachtes Essen zu servieren, so dass die Besucher gestärkt nach Hause fahren.

– bb

URL: [http://www.pnp.de/region\\_und\\_lokal/paid\\_content/landkreis\\_regen/regen/1306035\\_Hoerprobe-bei-den-Rotoren.html](http://www.pnp.de/region_und_lokal/paid_content/landkreis_regen/regen/1306035_Hoerprobe-bei-den-Rotoren.html)

© 2014 pnp.de